

S.E.S.A.M öffne Dich

Work in progress: Ein Handlungswerkzeug mit „Impulsfragen“ für nachhaltige Medienbildung in der Kita



Denzl, Elisabeth M.Ed. elisabeth.denzl@alanus.edu
 & Prof. Dr. Bleckmann, Paula
 • Alanus Hochschule Alfter b. Bonn

Hintergrund & Relevanz des Forschungsprojekts:
 Forderungen nach dem Ausbau von Medienbildung in Kitas gibt es zahlreich, meist mit weitgehender Einigkeit in der Zielsetzung, jedoch sehr unterschiedlichen praktischen Schwerpunktsetzungen - einerseits mit Fokus Anwendungskompetenzen (Reichert-Garschhammer 2020), andererseits mit Fokus Gesundheitsförderung/ Prävention von Digitalrisiken (Fröhlich-Gildhoff & Fröhlich-Gildhoff 2017).
DAHER: Wie kann die Gestaltung von Medienbildung in Kitas auf Grundlage von Erkenntnissen aus informatischer Grundbildung, Medienpädagogik, Medienwirkungs- & Resilienzforschung konkret gestaltet werden? Und wie können dabei individuelle Aspekte von Einrichtungen (z.B. hinsichtlich Zielgruppe, konzeptioneller Ausrichtung) berücksichtigt werden?
 Das sich in der empirischen Erprobung befindende Handlungswerkzeug der „Impulsfragen“ nähert sich diesen Herausforderungen.

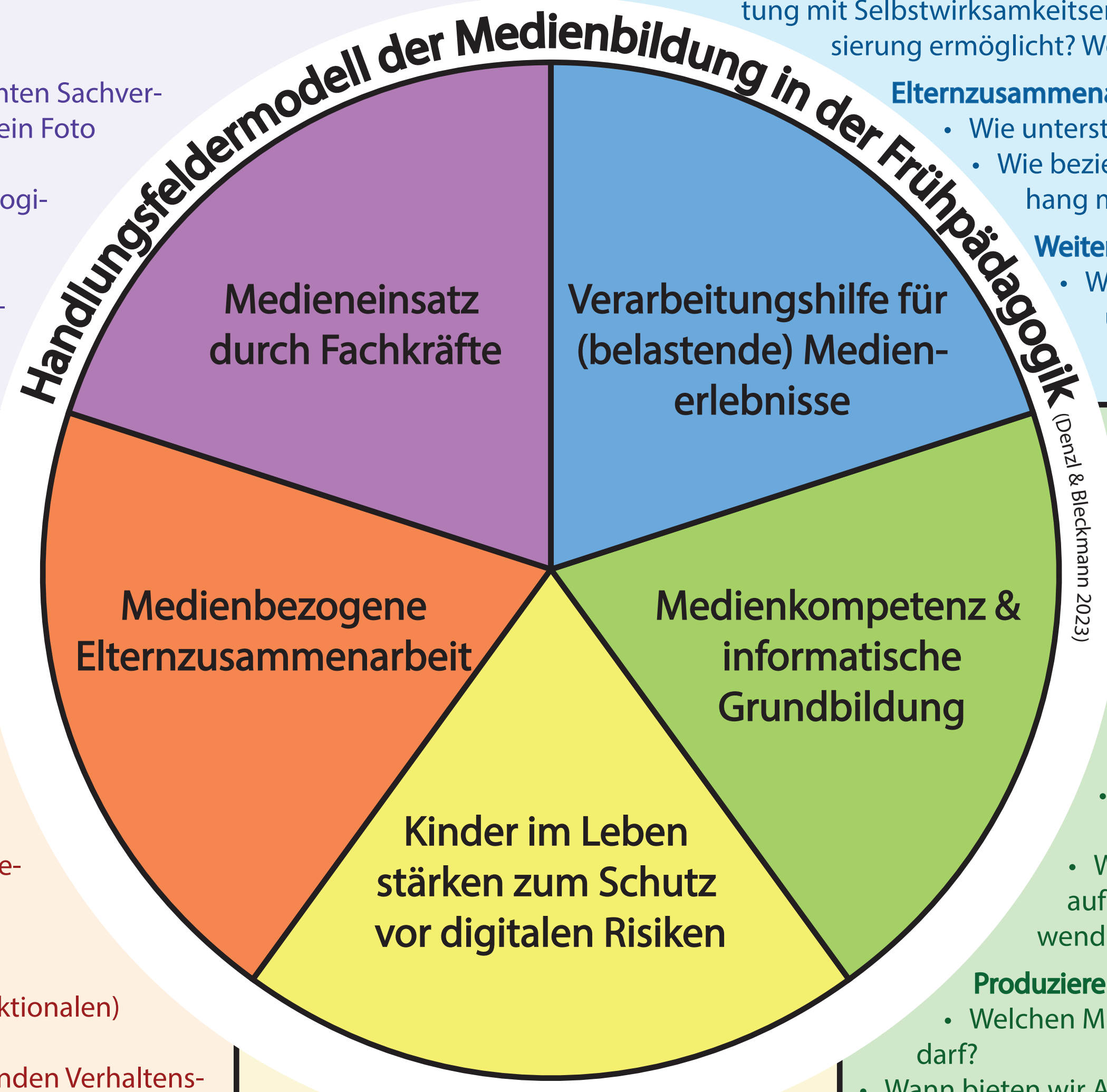
Was sind die „Impulsfragen“?
 Forschungsgegenstand des im Folgenden vorgestellten Dissertationsprojekts sind „Impulsfragen“, welche in einem Prozess theoretischer und fachlicher Auseinandersetzung mit Medienbildung sowie erstmals im Projektkontext von Prof. Bleckmann entwickelt wurden.
Was kennzeichnet die „Impulsfragen“?
 ... Ressourcenorientierung
 ... Werteorientierung
 ... Ausrichtung auf die pädagogische Praxis
 ... offene Formulierungen statt vorgefertigte Lösungsvorschläge
 ... Anregung zu Selbstreflexion & Perspektivwechsel
 ... Einbezug von Familie & Umfeld
 ... Berücksichtigung von inklusiven Perspektiven
 ca. 10-15 Fragen pro Handlungsfeld

Theoretisches Grundlagenmodell
 Medienbildung in der Frühpädagogik meint nicht nur den Einsatz von Medien durch Pädagog:innen/ das Bedienen von Medien durch Kinder (LVR Zentrum für Medien und Bildung 2021; Bleckmann et al. 2022): Daneben zeigen sich noch weitere, setting- & präventionsbezogene, für frühpädagogische Medienbildung essentielle, Handlungsfelder.
 Das Verhältnis der Handlungsfelder zueinander kann in einem dynamischen Modell den individuellen Voraussetzungen der jeweiligen Einrichtungen angepasst werden

An wen richten sich die „Impulsfragen“?
 ... An frühpädagogische Fachkräfte/ Teams von frühpädagogischen Bildungseinrichtungen (v.a. Kitas, SVE's, HPTs)
Ziel ist es, Fachkräfte darin zu unterstützen...
 ... vielfältige Dimensionen (Handlungsfelder) der Medienbildung in die Praxis einzubeziehen.
 ... wertschätzend in Dialog zu treten, eigene Einstellungen zu prüfen und in den fachlichen Austausch zu gehen.
 ... Stärken und Hürden in der medienbildnerischen Praxis wahrzunehmen und zu benennen.
 ... medienbildnerische Praxis zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
 ... sich mit aktuellen Forschungserkenntnissen und deren Integration in die Praxis auseinanderzusetzen.
 (Denzl 2022, unveröffentlicht)

Introspektion:
 • Welche Erinnerungen zum Medieneinsatz in Bildungseinrichtungen habe ich aus meiner Kindheit? Was war dabei schön? Und was nicht?
 • Wie häufig benutze ich mein Smartphone, Tablet etc. an einem Tag in der Kita? Wann können Kinder mich dabei beobachten, wie ich Bildschirmmedien benutze?
 • Ist mir die Vorbildfunktion, die ich für Kinder (und für Eltern) habe, bewusst?
Medieneinsatz für Dokumentation/ Professionalisierung:
 • Haben die Eltern ihr Einverständnis für eine (foto-/videographische) Dokumentation erteilt? Wo werden die Aufnahmen gespeichert, wie übermittelt zum Speicherort?
 • Unterstützt oder behindert/ersetzt die technisch gestützte Dokumentation die genaue Beobachtung des Kindes durch die Fachkraft?
 • Werden die Kinder altersgemäß in den Dokumentationsprozess einbezogen, z.B. um Erlaubnis gefragt (Recht am eigenen Bild) oder das Ergebnis für Kinder sichtbar gemacht?
Aktivitäten in der Kita:
 • Welche Möglichkeiten ohne Bildschirm gibt es, Kindern einen Eindruck von bestimmten Sachverhalten/ Erlebnissen näher zu bringen (z.B. ein Bild malen, eine Geschichte erzählen, ein Foto ausdrucken)?
 • Schatzsuche: Welche Medien (ohne und mit Bildschirm) setzen wir bereits im pädagogischen Alltag ein, wenn wir mit einem breiten Verständnis an „Medien“ denken: z.B. Bilder, Pictogramme, Plakate, Bilderbücher, Handpuppen?
 • Welche Regeln haben wir in unserer Einrichtung für die Bildschirmmediennutzung – von Kindern, Eltern und uns Fachkräften? Wie zufrieden sind wir mit deren Einhaltung? Wie können hier z.B. unsere Konzeption weiterentwickeln?

Introspektion:
 • Welche Formen von Absprachen und Unterstützung helfen mir, bei Medienberichten zu belastenden realen Ereignissen (Kriege, Naturkatastrophen etc.) die eigenen Emotionen zu bearbeiten, um eine haltgebende Atmosphäre für die Kinder zu verwirklichen?
 • Wie bringen wir das Bedürfnis einzelner Kinder, Erlebnisse im Spiel zu verarbeiten, in eine gute Balance mit dem Bedürfnis der Gruppe, die Bildungseinrichtung als sicheren Ort zu erleben?
Aktivitäten in der Kita:
 • Schatzsuche: Wann im Alltag beobachten wir, dass Kindern Raum und Möglichkeiten gegeben werden, ihre Gefühle und (belastenden) Erlebnisse auszuarbeiten? Und wie können wir diese Möglichkeiten noch erweitern?
 • Wie erkennen wir, ob sich beim Nachspielen von (Medien-)Erlebnissen eher stereotype Verhaltensweisen „festfahren“ oder ob sie sich durch das Rollenspiel aufweichen, verändern und damit bewältigbar werden? Wie können wir die Aufweicheung der Stereotype unterstützen?
 • Welche Möglichkeiten sehen wir, Kinderspiele zu problematischen Themen in eine Richtung zu lenken, die eine positive Verarbeitung mit Selbstwirksamkeitserlebnissen statt eine negative Verarbeitung mit Kontrollverlust oder gar einer Re-Traumatisierung ermöglicht? Welche setzen wir davon schon um?
Elternzusammenarbeit:
 • Wie unterstützen wir Eltern, ihren Kindern einen Schutzraum zu ermöglichen?
 • Wie beziehen wir Eltern ein, wenn Kinder in der Kita Verhaltensweisen zeigen, die im Zusammenhang mit belastenden Medienberichten stehen könnten?
Weiterbildung:
 • Welche Kooperationspartner:innen/Institutionen stehen uns bei weiteren Fragen zur Seite und können bei Bedarf weitere Hilfen einleiten/übernehmen?
 (Denzl 2023, im Erscheinen)

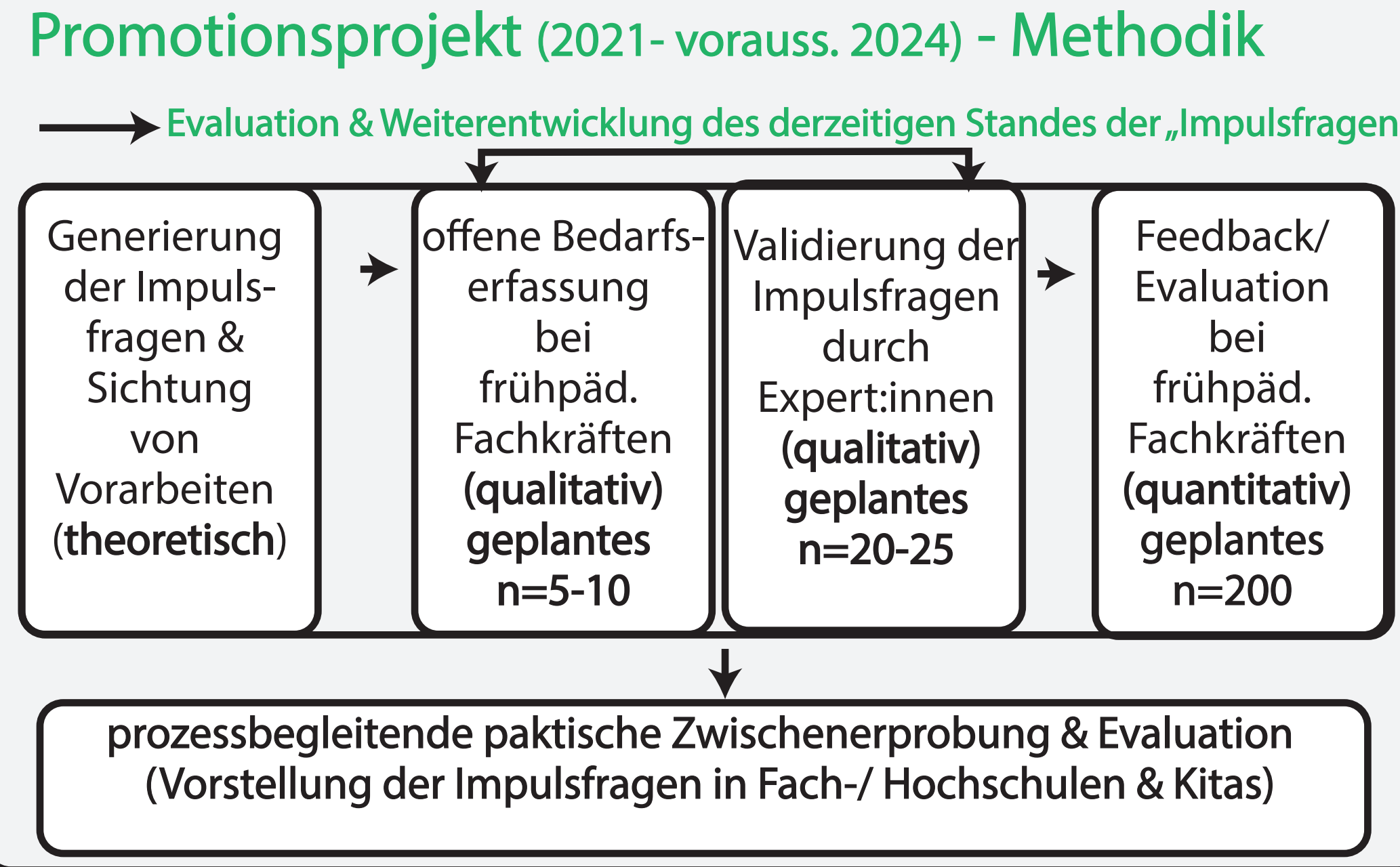


Introspektion:
 • Was löst das Verhalten der Familie bei mir aus?
 • Wie wünsche ich mir, dass mit mir gesprochen wird, wenn ich selbst in der Rolle von Mutter/ Vater wäre?
 • Wie kann ich realistische Ziele setzen, um mich vor Frustration zu schützen?
Haltung:
 • Make it a little less bad: Geben wir Eltern das Gefühl, dass auch schon kleine Schritte (z.B. etwas weniger Bildschirmzeit) und wir ihre Anstrengung dafür wertschätzen?
 • Wie können wir Eltern für die Problematiken, die mit elterlichem Bildschirmmedienkonsum im Beisein ihrer Kinder verbunden sind, sensibilisieren - ohne zu belehren?
 • Was sollte die Rolle der Kinder bei der Sensibilisierung von elterlichem Bildschirmmedienkonsum sein? Falls Kinder beteiligt sind: Bis zu welchem Punkt partizipieren die Kinder bei dem Thema und wann werden sie „instrumentalisiert“?
Perspektivübernahme:
 • Welche Bedürfnisse der Eltern, der Familie bzw. der Kinder stehen hinter der (dysfunktionalen) Bildschirmmediennutzung?
 • Wie können wir eine Offenheit bewahren gegenüber uns (kulturell) fremd erscheinenden Verhaltensmustern?
In der Zusammenarbeit mit den Eltern Handlungsmöglichkeiten zu generieren:
 • Gibt es Momente im familiären Alltag, in denen schwierige Situationen, die sonst den Einsatz von Bildschirmmedien erfordern, auch ohne Bildschirmmedien gut funktionieren?
 • Welche Möglichkeiten zur Eingrenzung von Technik bietet uns Technik (z.B. Kinderschutzsoftware auf Elterngeräten, time management software, time monitoring)?
Weiterbildung:
 • Was brauchen wir als Team, um uns besser in die Eltern einfühlen zu können?
 (Denzl & Bleckmann 2023 (im Erscheinen))

Ressourcenanalyse in der Kita:
 • Zu welcher Fachkraft in der Einrichtung hat das Kind eine besonders gute Beziehung?
 Wann fühlt sich das Kind besonders wohl?
 • Was brauchen Eltern, um ihre Ressourcen in Hinblick auf bildschirmmedienfreie Aktivitäten zu aktivieren?

Aktivitäten in der Kita:
 • Schatzsuche: Welche Aktivitäten, bei denen Kinder selbst medienbezogene Aktivitäten tun können, setzen wir schon um?
 • Welche Hürden gibt es bei der Umsetzung der Aktivitäten? Und wie können wir diese überwinden?
 • Welche Ideen ergeben sich, wenn wir in anderen Kulturkreisen auf die Suche nach medienbezogenen Aktivitäten gehen?
 • Welche Aktivitäten machen wir, die verschiedene Aneignungsniveaus haben; d.h. bei denen Kinder mit Besonderheiten in der Entwicklung besonders berücksichtigt werden?
 • Welche Ideen ergeben sich, wenn wir über klassische Jungs- und Mädchenaktivitäten hinausdenken?
 • Wie nachhaltig und ungiftig sind die eingesetzten Materialien und Medien (z. B. in Hinblick auf Stromverbrauch, seltene Ressourcen, Naturmaterialien, recycelte Materialien, Wiederverwendung)?
Produzieren & Präsentieren:
 • Welchen Mehrwert bietet der Bildschirmmedieneinsatz, ggf. für Kinder mit besonderem Förderbedarf?
 • Wann bieten wir Aktivitäten an, bei denen die Tätigkeit und nicht das Produkt im Vordergrund steht (z.B. singen, kneten, musizieren)?
Bedienen & Anwenden:
 • Wie können wir ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit fremden Daten (z.B. Datenschutz, Privatsphäre) schaffen?
Problemlösen & Modellieren:
 • Wann fördern wir die Fähigkeit von Kindern, die Funktionsweise eines Gerätes zu begreifen & zu durchschauen?
Informieren & Recherchieren:
 • Welche Strategien zur Begleitung des kindlichen Wissens-/ Informationserwerbs mache ich heute gerne?
Analysieren & Reflektieren:
 • Welche Aktivitäten, bei denen Kinder (Erlebnisse, ihre Gefühle...) altersgemäß reflektieren & analysieren, gibt es bei uns bereits?
Kommunizieren & Kooperieren:
 • In welchen Teilen unseres pädagogischen Alltags findet besonders viel Kommunikation unter den Kindern statt?
Introspektion:
 • Welche Aktivitäten haben mir selbst Kindheit/Jugend besonders viel Spaß gemacht (z.B. in welcher Umgebung, allein oder mit anderen zusammen)? Und welche nicht?
 • Welche medienbezogenen Aktivitäten (in meiner Freizeit und in der Kita) machen mir aktuell besonders viel Freude? Haben diese einen Mehrwert für die Kinder?
 (Denzl 2023a)

• Welche weiteren wertvollen Bezugspersonen außerhalb des Elternhauses hat das Kind? Wie können diese Beziehungen ausgebaut werden?
Aktivitäten in der Kita:
 • Wie unterstütze ich Eltern dabei, ihre Ressourcen in Hinblick auf bildschirmmedienfreie Zeit zu aktivieren?
 • Kann ich Eltern bei der Weitervermittlung/ Anbindung an Vereine, Pat:innenprogramme etc. unterstützen?
 • Welche Aktivitäten zum Ausgleich für einen häufig digital-reizüberfluteten Alltag biete ich bereits in der Kita an? Können die Kinder diese auch ohne Zutun der Eltern zu Hause weiterführen?
Zur Reflexion anregende Fragen für Eltern:
 • Was macht das Kind besonders gerne (Aktivitäten ohne/ mit Bildschirm)?
 • Was haben die Eltern früher gerne gespielt? War das eher alleine oder mit den Eltern? Waren das eher Aktivitäten ohne oder mit Bildschirm? Wann haben die Eltern sich als Kind besonders frei gefühlt?
 • Was machen die Eltern jetzt besonders gerne? Wann fühlen sie sich besonders energiegelad?
 • Wann haben die Eltern in letzter Zeit eine schöne Zeit mit ihrem Kind erlebt? Und wie ist das Sicht des Kindes aus?
 (Denzl 2023b)



Einblick in die Arbeit & Zwischenergebnisse
Erste Ergebnisse der Expert:innen- (n=13) & Fachkräfte-Interviews (n=2):
 ... Handlungsfeldermodell umfassend und stimmig
 ... Format als Impulsfragen sehr geeignet für Unterstützung von Teamprozessen
 ... Mehrfachfragen in zwei Fragen trennen
 ... Umfang der Fragen zu groß: Gliederung in Kernfragen und Vertiefungsfragen
 ... Unterschiedliche Listen mit Vertiefungsfragen vorschlagen je nach Träger/päd. Konzept
Mögliche Ausgestaltung:
 Kartenset mit Fragen (Vorderseite) und Erläuterungen (Rückseite) & ggf. Vereinfachung & anschauliche sprachliche Ausgestaltung (z.B. leichte Sprache)

Diskussionspunkte
 ... Begleitung der Auseinandersetzung z.B. durch eine den Prozess geschulte unterstützende Person?
 ... Ausgestaltung des Prozesses (z.B. Dauer, Rahmenbedingungen)?
 ... regelmäßige Aktualisierung der Fragen, z.B. durch einen QR-Code, der mit den Fragen verbunden ist?
 ... unterschiedliche Ausgestaltung je nach Bildungs- und Orientierungsplänen der Bundesländer notwendig?
 ... Acquis von Einzelteilnehmenden/ Einrichtungen für die Pilotierung & Evaluation? Bei Ideen und Anregungen nehmen Sie gerne Kontakt unter elisabeth.denzl@alanus.edu auf!
 eine längerfristige praktische Erprobungsphase scheint sinnvoll!

Danksagung
 Stellvertretend für viele weitere Personen sprechen wir Birgit Krohmer (Vereinigung der Waldorfkinder-gärten), Andrea Donath (Montessori Deutschland) und Karin Gimm (Bundesverband der Natur- und Waldkindergärten) für die Organisation von AGs und Tagungen, die wichtige Impulse zur Fragensammlung brachten, sowie allen Interviewpersonen, unseren herzlichen Dank aus.

• Bleckmann, Paula; Denzl, Elisabeth; Kernbach, Julia; Streit, Benjamin; Pernerger, Brigitte (Hg.) (2022): MünDig-Studie Waldorf: Mündigkeit und Digitalisierung an Kitas und Schulen. Alfter b. Bonn: Alanus Hochschule.
 • Denzl, E. & Bleckmann, P. (2023, im Erscheinen). Bildschirmmedien im Fokus der Elternzusammenarbeit: Grundlagen, Herausforderungen & ein ressourcenorientierter Handlungsweg für die frühpädagogische Praxis. In: Brisch, K. H.: Gestörte Bindungen in digitalen Zeiten. Stuttgart: Klett-Cotta-Verlag.
 • Denzl, E. (2023, anstehend): „Und Batman schlägt dich jetzt tot!“ Wie können Kinder mit belastenden Medienberichten in Kita-Alltag aufgefangen und unterstützt werden? 28. Jahrestagung der Deutschsprachigen Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen Kindheit, Salzburg (Workshop, 29.04.2023)
 • Denzl, E. (2023a). Mehr als der Einsatz von Tablets – wie kann Medienbildung in Kitas gelingen, damit Kinder medienmündig statt medienschuldig werden? Vortragsreihe zum Thema frühkindliche Bildung. Arbeitsstelle Kindheits- und Familienpädagogische Fragestellungen (KIPF) des Instituts für Erziehungswissenschaften an der Universität Tübingen. (Vortrag, 06.02.2023)
 • Denzl, E. (2023b). Digitale Kindheit – Die Rolle digitaler Medien & pädagogische Herausforderungen. 48. Internationales Symposium Obergurgl. (Vortrag, 20.01.2023).
 • Denzl, Elisabeth (2022, unveröffentlicht): Dissertationsprojekt von Elisabeth Denzl. Arbeitstitel: Der Spannung zwischen Förderungen, Bedarfen und der Praxis begegnen: Qualitative und quantitative Evaluation und Weiterentwicklung von Impulsfragen für die inklusive Gestaltung medienbildnerischer Praxis in frühpädagogischen Bildungseinrichtungen. Exposé, Alanus Hochschule, Alfter.
 • Fröhlich-Gildhoff, K.; Fröhlich-Gildhoff, M. (2017): Die Gefahren werden zu wenig bedacht: Tablet und Smartphone in der Kita – ein kritischer Blick. In: TFS 10, S. 16–19.
 • LVR Zentrum für Medien und Bildung (2021): Medienkompetenzrahmen NRW, Düsseldorf. Online verfügbar unter <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>, zuletzt geprüft am 23.03.2022.
 • Reichert-Garschhammer, Eva (2020): Nutzung digitaler Medien für die pädagogische Arbeit in der Kindertagesbetreuung. Expertise des IEP im Auftrag des BMFSFJ, Hg. v. Staatsinstitut für Frühpädagogik (IFP).